

jährlich, auf ein Jahr um das andere fixirt, wird mit steigender Gewißheit entgegen gesehen.

Der Depeschen-Diebstahl in Potsdam betrifft Details, welche mit der preussischen Politik wesentlich zusammenhängen. Die beiden Diener des Cabinetsraths Niebuhr und des Generals v. Gerlach, der Entwendung der Depeschen aus dem Portefeuille des Cabinets beschuldigt, befinden sich in Haft. In ihrem Besitz befand sich ein Nachschlüssel zu diesem Portefeuille, und diese Diener standen mit dem Hotel der englischen und französischen Gesandtschaft im Zusammenhang; nach dieser Seite hin soll vorzugsweise die Mittheilung der telegraphischen Depeschen erfolgt sein. Da niemals diese Nachrichten zu einer anderweitigen Mittheilung bestimmt werden, so mußte, da sich einige in der Times abgedruckt fanden, der Verdacht auf die Bedienung der Herren Niebuhr und v. Gerlach fallen. Gerüchte über eine in der Friedensvermittlung ergriffene Initiative Preußens bei dem Petersburger Cabinet sollen vorzugsweise aus dieser Kenntniß geschöpft worden sein. — In der Wohnung des einen Lakaien hat man eine sehr bedeutende Summe in Staatsschuldscheinen gefunden und mehre hundert Thaler waren in Potsdam deponirt und wurden auf die Recherche der Polizei herausgegeben, welche auch ein deponirtes Packet zum Vorschein brachte, das eine Menge der gestohlenen Abschriften enthielt.

In der Nacht am 13. Nbr. rutschte am westlichen Abhange des Unterbächberges in der Schweiz eine Waldstrecke von ungefähr 1000 Klaftern in den Mühlbach und wälzte sich unter donnerähnlichem Getöse ins Thal hinab. Alle Brücken und Stege, drei Mühlen und zwei andere Gebäude wurden weggerissen und zwei Häuser theilweise verschüttet. Die Erde zitterte während einer Stunde, wie beim Erdbeben in der finstern Nacht, dazu das schreckliche Wüthen und Toben, ringsum Wasser, Holz und Steine, die mit Krachen an die Wände der Häuser schlugen. Glücklicherweise hielten die meisten Wohnungen fest; die Lebensmittel der armen Leute aber liegen in den Kellern unter hohem Schlamm und ihre Wiesen und Felder hat Sand und Gestein begraben. So traurig dieser Zustand, so wird er noch trostloser, daß bedeutende Strecken vom Erdbeben noch zerrissen sind, die im Frühling, vom Regen und Schneewasser aufgeweicht, die Katastrophe wiederholen können, und so jede Wiederansiedelung unmöglich machen.

Der König von Sardinien ist in Paris eingetroffen und mit großen Freudenbezeugungen empfangen worden. Eine große Truppenmusterung und mehrere Hoffeste sind angeordnet.

In Frankreich gehen die Rüstungen in einer unveränderten Stetigkeit und in großem Maßstabe fort, und deuten darauf hin, daß namentlich in den Arsenalen und Depots von Frankreich eine Thätigkeit herrscht, die auf außerordentliche Anstrengungen für die Marine schließen läßt und zu der Erwartung berechtigt, daß Frankreich im Beginn des Frühlings mit einer Seemacht hervortreten wird, welche die Welt in Staunen versetzen dürfte.

Die französische Regierung hat bei den Waffenfabriken von Lüttich 150,000 Stück Gewehre bestellt, welche bis zum nächsten Frühjahr geliefert werden müssen.

Die Times theilen mit, daß der Befehl, Odessa nicht zu bombardiren, von dem Kaiser Napoleon ausgegangen sei.

Fürst Paszkewitsch ist in Warschau bedenklich erkrankt. — Professor Schönlein aus Berlin ist nach Warschau berufen worden.

Neueste Nachrichten aus der Krim geben die gegenwärtige Stärke der Verbündeten folgendermaßen an: Franzosen 140,000, Engländer 40,000, Piemontesen 18,000, Türken 15,000, im Ganzen also 213 Tausend Mann. Sie bemerken ausdrücklich, daß die zurückkehrenden Truppen durch täglich neu ankommende mehr als ersetzt werden.

Nach sichern Nachrichten soll das russische Heer in der Krim und in deren Nähe sich nach und nach so verstärkt haben, daß es gegenwärtig aus etwa 200 Tausend Mann besteht.

Admiral Bruat meldet, das englische Geschwader rüste sich zur Abfahrt von der Krim, um in Malta zu überwintern; der Feldzug in der Krim sei also für dieses Jahr als beendigt zu betrachten.

Ein furchtbarer, 6 bis 7 Stunden anhaltender Orkan verheerte Messina und die Umgegend dreißig Meilen weit. Häuser, Vieh und Menschen wurden ins Meer getrieben. Die Stadt ist schrecklich mitgenommen, der Schaden beträgt mehrere Millionen.

#### Provinzielles.

Das Gesamt-Resultat der letzten Wahlen ergab in Schlessien, daß von 558,893 Berechtigten 111,820 nur, also 20 pCt., erschienen waren.